

## Bericht für die Dekanatssynode

Pfr. Dr. Markus Müller

Im vergangenen Jahr konnte der Kreis der Lektorinnen und Lektoren bzw. Prädikantinnen und Prädikanten wiederum vergrößert werden. Ich sehe darin dankbar ein Zeichen für die Lebendigkeit unserer Kirchengemeinden. Am 16. Juni konnte ich erstmals in meiner neuen Aufgabe in Diespeck Frau Katrin Gebhardt zu Ihrem Dienst als Prädikantin beauftragen.

Am 7. Juli wurde Frau Sigrid Steidl als Lektorin durch Pfarrer Bielor in der Kirchengemeinde Dachsbach eingeführt.

Erfolgreich abgeschlossen haben im vergangenen Jahr ihre Ausbildung zur Prädikantin bzw. zum Prädikanten Frau Manuela Wurm Kirchengemeinde Hagenbüchach sowie Herr Herrmann Kopp aus der Kirchengemeinde Wilhermsdorf.

Beide sind von mir jeweils in einem Gottesdienst ihrer Ortsgemeinde ebenfalls erstmals in meiner neuen Aufgabe beurteilt worden. Der Dekanatsausschuss hat in seiner letzten Sitzung aufgrund meines positiven Votums der Beauftragung zum Prädikantendienst (ohne Abendmahlsverwaltung) zugestimmt, so dass die Unterlagen inzwischen auf dem Weg zur abschließenden Beauftragung sind, der jeweils ein Gespräch mit der Regionalbischöfin bzw. dem Regionalbischof im Kirchenkreis Nürnberg vorausgehen wird.

Ich habe die Vorgehensweise, die zur Beauftragung führt, deshalb so relativ ausführlich dargestellt, weil ich damit zeigen möchte, dass der Weg zum Lektorendienst bzw. zum Prädikantendienst in unserer Landeskirche nicht zuletzt durch die Neufassung des Prädikantengesetzes völlig transparent beschrieben ist und hierdurch verschiedenen Gegebenheiten Rechnung trägt: Erstens wollen die Ausbildungsschritte sich an Standards orientieren, die die Lektoren bzw. Prädikanten für ihren Dienst sicher machen. Zweitens soll dadurch gewährleistet werden, dass deren Dienst dem Evangelium und dem Bekenntnisstand unserer Landeskirche entsprechend ausgeübt werden kann. Drittens schließlich dient der gesamte Prozeß dazu, sich in einem vielfältigen Zusammenwirken unterschiedlicher Ämter und Dienste zu verstehen. Dazu dienen nicht zuletzt die Fortbildungsveranstaltungen auf Dekanatssebene, die letztes Jahr im März und Oktober stattfanden und von mir zu verantworten sind. Im Frühjahr letzten Jahres ging es dabei um die so genannte Liturgische Präsenz, also das Einüben stimmigen Sprechens und Bewegens im Verlauf des Gottesdienstes, wie etwa am Beispiel des Segens. Im Herbst war Herr Dekan, Matthias Ewelt, zu Gast, mit dem die Runde ein angelegtes Gespräch unter anderem über das neue Prädikantengesetz führte. Sich stärken und austauschen ist dabei ein entscheidender, gemeinschaftsbildender Faktor unserer Zusammenkünfte.

Heuer wollen wir uns im April dem Thema der Beauftragung von Prädikanten zur Abendmahlsverwaltung widmen, dem Thema also, das die Dekanatssynode sich zur Aufgabe gemacht hat, worauf ich mich schon freue.